

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Auf der Esplanade

Innerhalb der Festung, vor den in die Erds-  
wälle eingebauten Kasernen, den Fronten,  
Zwischenwerken und Kavaliereen liegen die breiten  
Flächen der Esplanaden, die uns als Exerzier-  
plätze dienen. Unter alten Bäumen läuft der  
innere Reitweg und die breite Chaussee. Das  
neben schließt sich im Schatten hoher Rüstern  
der Fußweg an, und wieder kommt eine breite  
Grasfläche, auf der neben der Friedenskaserne  
sich die Häuser für die Maschinengewehrabteilung,  
die Wohnungen für Offiziere und Beamten und  
allerhand Geschützrohrschuppen, Munitionskam-  
mern, Stallungen und Remisen anreihen.

Auf der breiten Esplanade vor den Kaser-  
nattentkasernen werden die jungen Rekruten  
in aller Öffentlichkeit in die ersten Geheimnisse  
militärischen Wesens eingeweiht.

In Trupps zu vielen Hundert sind sie mit der  
Bahn, von Unteroffizieren begleitet, geführt  
durch einen Offizier, von ihren Bezirkskommandos  
gekommen. Manch einem mag das Herz bang  
schlagen, nicht darüber, daß er in zwei oder drei  
Monaten hinaus kommt gegen den Feind, im  
Gegenteil: am liebsten wäre ihnen, man gäbe ihnen  
ein Gewehr in die Hand und sie könnten sofort